



Thomas Meixner

Abenteuer Seidenstraße ★★★(☆) Mit dem Fahrrad unterwegs nach China

Mitteldeutscher Verlag 2019 · 160 Seiten · 15.00
978-3-96311-161-7

In einer Zeit, in der „Flugscham“ und die ökologischen Konsequenzen von Urlaubsreisen immer mehr zum Thema werden, ist ein Buch über das Reisen mit dem Fahrrad mehr als aktuell. Mit dem Fahrrad von Deutschland bis nach

China – das erscheint vielen Lesern geradezu unmöglich, und doch kann man in Thomas Meixners **Abenteuer Seidenstraße** seine Reise in vielen Einzelheiten nachverfolgen. Der Klimawandel ist allerdings nicht der hauptsächliche Beweggrund für den ‚Weltenradler‘, wie sich Meixner manchmal nennt; vielmehr stehen die Abenteuerlust und eine entschleunigte Auffassung von Reisen im Mittelpunkt.

Erwähnt wird die globale Erwärmung aber dennoch: einmal, als Meixner einer Studentin begegnet, die in Kirgisien eine Klimastudie durchführt und der er mit harschen Worten mitteilt, dass eh alles zu spät sei, und dann erneut im Epilog, in dem er dazu aufruft, (wie er, vielleicht auch durch Radfahren) „mehr Toleranz und Verständnis für den Anderen“ (S. 158) zu lernen, um die globalen Probleme gemeinsam angehen zu können. Ein bisschen zeigt das, für wie wichtig Meixner sich hält – nämlich sehr, was in seinem Reisebericht durchaus hin und wieder durchschimmert. So zieht er recht gerne über die Generation Smartphone her, die ja nur auf sich fixiert sei – wobei er selbst eigentlich auch lieber allein und individuell unterwegs ist ... Auch das hohe Loblied auf das spontane, ungeplante Reisen mit dem Fahrrad, das er deutlich als allen anderen Formen des Reisens überlegen ansieht („Fliegen [hat] mit Reisen überhaupt nichts zu tun“ (S. 141), kann einem zuweilen auf die Nerven gehen, da er sich seiner privilegierten Stellung – Mann, Weißer, Besitzer eines begehrten deutschen Reisepasses, Mensch mit genügend finanzieller Unterstützung, um mal ein halbes Jahr zu verschwinden – nur selten bewusst zu sein scheint.

Von diesen kleinen Makeln einmal abgesehen ist **Abenteuer Seidenstraße** aber doch ein spannender Reisebericht, der auch in der Rezensentin die Lust auf Abenteuer weckt (wenn das Fahrradfahren allein als Frau nur nicht so gefährlich wäre ...). Tatsächlich ist das Fahrradfahren natürlich eine besondere Art von Reisen, da man, wie Meixner mehr als eindeutig beweist, viel langsamer voranschreitet und dadurch viel mehr Erfahrungen auf der Reise selbst sammeln kann. Eindrucksvoll beschreibt der Weltenradler die Landschaften, die er durchfährt und in denen er zum Teil zeltet – sowohl bei schönem Wetter als auch im Sturm, denn so lautet seine Philosophie,



das Reisen ist eben wie das Leben; es gibt ein ständiges Auf und Ab von Gutem und Schlechtem... Auch über Menschen, denen er auf seiner Reise begegnet, schreibt Meixner. Oft wird er auf seinen Etappen zum Essen oder sogar zum Übernachten in ihren Häusern (oder Gärten) eingeladen, so dass er auch das lokale Leben vor Ort, das von Touristen oft übersehen wird, kennenlernt.

Am Beginn des Buches findet sich eine grobe Überblickskarte, auf der man die Reise Meixners nachvollziehen kann. Darauf folgt die Abfahrt in den Kapiteln „Zu Beginn“, „Bevor es losgehen kann“ und „Sich von zu Hause entfernen“, die auch sehr viele Informationen zu den Vorbereitungen für ein solches Unternehmen enthalten. Die folgenden Kapitel sind nach Reiseetappen unterteilt, was manchmal mit dem Überschreiten von Ländergrenzen übereinstimmt, manchmal aber auch einfach von bestimmten zusammenhängenden Ereignissen abhängt. Besonders schön sind die vielen Fotografien, die das Buch auf nahezu jeder Seite zieren und die entweder halbseitig, ganzseitig oder doppelseitig sind. Es ist klar, dass den Fotos ein besonderer Stellenwert zuteil wird, so dass die Reise auch optisch schön nachvollziehbar ist – auf den Fotos finden sich Sehenswürdigkeiten, Menschen, denen Meixner unterwegs begegnet, Landschaften und Szenen, die Meixners Anekdoten untermalen. Die Bilder sind von guter Qualität, die zwar nicht an Bildbandqualität herankommt, aber den Reisebericht wunderbar untermalen.

Ein Fan von außergewöhnlichen Reiseberichten wird sicher Spaß an **Abenteuer Seidenstraße** haben – wer das Genre jedoch erst einmal kennenlernen möchte oder wer mit Reiseliteratur auch eine literarische Sprache verbindet, sollte vielleicht besser zu anderen Texten greifen.